

# Still, o Jesu, das Verlangen!

Text: Carl Brockhaus (1822-1899)

Musik: Solingen 1779

1. Still, o Je - su, das Ver - lan - gen! Al - les seufzt und seh - net sich.  
Glie - der, die Dir treu an - han - gen, war - ten sehn - sucht - voll auf Dich.

5  
Ei - ne Freu - de sie nur ken - nen, ei - ne Hoff - nung sie nur

9  
nen - nen: Je - su, dass sie schau - en Dich!

2. Fremd und ungekannt hienieden, finden nirgend Ruhe sie.  
Bliebest Du, o Herr, geschieden, dann frohlockten nimmer sie.  
In der Welt, wo Satan thronet, Eitelkeit und Sünde wohnt,  
|: ruhen Deine Glieder nie. :|

3. Sieht man sich, man trennt sich wieder, und kein Auge sieht jetzt Dich.  
In die Lob- und Dankeslieder mischt der Schmerz der Trennung sich.  
Hier auf dieser armen Erde gibt's nur Mühe, nur Beschwerde,  
|: nirgend zeigt die Heimat sich. :|

4. Doch Du kommst - welch frohe Kunde! Unser Auge wird Dich sehn.  
Ja, Du kommst - o sel'ge Stunde, wo wir nie getrennt mehr stehn,  
wo der Heil'gen Harfenklänge, Lob- und Preis- und Dankesänge  
|: ewig Deinen Ruhm erhöh'n. :|